

Säulchen getragen, mit Girlanden, zwei Cherubsköpfchen, dem Lamme Gottes auf dem Evangelienbuche und einem Kruzifix als Bekrönung. Beiderseits zwei gerade Wandflügel mit vergoldeten Holzreliefs, Trank- und Brandopfer; darüber je ein lebensgroßer anbetender Putto, Holz, vergoldet, mittelmäßige Arbeit (Fig. 179). Zwei Seitenaltäre, Holz, polychromiert und vergoldet, ähnlich aufgebaut wie der Hauptaltar, aber ohne Bogengiebel, mit zwei Flammenurnen direkt auf dem Gebälke der jonischen Säulen und einer über dem Aufsätze.

2. Linker Seitenaltar, Josefi- oder Bruderschaftsaltar, von der Bruderschaft zur hl. Dreifaltigkeit gestiftet, gebaut von Muck in Weitra 1779. Wandaufbau: In der Mitte lorbeerumkränzte Nische mit den Figuren der Dreifaltigkeit, Wolken und zwei Cherubsköpfchen (Holz, polychromiert, vergoldet und versilbert) vor blauem Grunde. Darüber Engel mit Spruchband, Holz, polychromiert, mit vergoldeten Flügeln. In dem mit vergoldeten Rosengirlanden bekränzten Aufsatz Ovalbild des hl. Michael, Öl auf Leinwand. Neben den Säulen die Statuen des hl. Petrus und hl. Paulus, Holz, polychromiert. Das Architektonische ist gut gelungen, die Statuen und das Bild sind recht mittelmäßige Arbeiten.



Fig. 180 Arbesbach, Pfarrkirche, Monstranz (S. 213)

3. Rechter Seitenaltar, Weberaltar, von der in A. einst blühenden Weberinnung im Jahre 1780 gestiftet. Wandaufbau: In der Mitte in rundbogiger Nische die Anbetung der Hirten, fünf polychromierte Holzfiguren. Oben vier vergoldete Cherubsköpfchen auf Silberwolken. Darüber Engel mit Schriftband, Holz, polychromiert. Im Aufsatz, von vergoldeten Lorbeergirlanden umwunden, Ovalbild des hl. Bischofs Severus, Öl auf Leinwand, gute Arbeit, um 1780; darüber vergoldete Kartusche, darinnen drei Weberschiffchen. Auf der Mensa kleines Tabernakel mit der Statue des gegeißelten Heilandes, Holz, polychromiert. Beiderseits der Säulen die polychromierten Holzstatuen des hl. Koloman (Pilgermantel, Stab, Palmzweig, Krone) und des hl. Wendelin (mit breitrandigem Hut, Stab, Buch mit darauf liegender Krone, Zepter; neben ihm liegt ein Ochs). Die Statuen sind mittelmäßige Arbeiten (Fig. 177).

Kanzel: Holz, polychromiert und vergoldet. Stiege; Brüstung mit den Reliefs Christi und der vier Evangelisten. Baldachin mit Kuppeldach, darauf Statuette des Moses in viereckigem Tabernakel mit Laterne und Kreuz von 1883.

Kanzel.

Orgel: Gehäuse, Holz, neu polychromiert und vergoldet, mit den Statuen des Königs David, des hl. Gregor und zweier Putti, Holz, polychromiert, 1886 (Fig. 178).

Orgel.

Skulpturen: 1. Hl. Johann von Nepomuk, im Schiffe, Holz, polychromiert, 1770; 2. hl. Sebastian; 3. hl. Florian, beide im Chore, Holz, neu polychromiert und vergoldet, Ende des XVIII. Jhs.

Skulpturen.

Gemälde: In der Sakristei Ovalbild, Joachim und Anna, Öl auf Leinwand, mittelmäßig, Mitte des XVIII. Jhs.

Gemälde.

Taufstein: Granit, achteckig, einfach profiliert, mit baldachinartigem Holzdeckel, Ende des XVIII. Jhs.

Taufstein.

Grabsteine: 1. Schiff, Südwand. Rote Marmorplatte, unten in Relief Kruzifix und zwei Wappen: *Achatz Hecklverger von Hehenverg zu Kherbach, geb. 22. Nov. 1581, Sterbedatum unausgefüllt, und*

Grabsteine.

*seine Frau Magdalena geborene von Rorbach, geb. 7. Juli 1574, gest. 20. Februar 1633.* — 2. Sandsteinplatte mit Kelch und zwei Kreuzen: *Philippus Haas, Pfarrer von Arbesbach, gest. 1728.* — 3. Sandsteinplatte mit Kreuz: *Karl Peuer, Kooperator von A., gest. 1740.*

Monstranz: Kupfer, vergoldet und versilbert, reichverziert in getriebener Arbeit, mit Rahmenwerk, doppeltem Strahlenkranz, Engeln, Cherubsköpfchen, Blumen, oben Gott-Vater. Schöne Arbeit. Rückwärts Täfelchen mit Inschrift: *Ignatius Trunzer par(ochus) in Arpespach unt Mellon Anno 1782* (Fig. 180).

Monstranz.

Fig. 180.

2. Kreuzpartikelmonstranz. Kupfer, vergoldet. Drei ovale Reliquienöffnungen, die größere umrahmt von Lorbeer- und Strahlenkranz. Authentica von 1780. Frühempire.

Ampel: Große dreiarmige Ampel, Messingblech, versilbert, mit schönen getriebenen Rocaillen. Ende des XVIII. Jhs.

Ampel.

Glocken: 1. Durchmesser 1·08 m. (Hl. Dreifaltigkeit, St. Maria, St. Sebastian): *Sacrosanctae et individuae trinitati, uni utpote in essentia trinoque in personis deo, vero infinitoque bono jugis esto honor* (Chronogramm). —

Glocken.